

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

99 (28.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043071)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 99.

Freitag, den 28. April 1893.

19. Jahrgang

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Der aus dem Jesuitenorden ausgeschiedene Graf Hoensohn hat nunmehr in den preussischen Jahrbüchern die angekündigte Abhandlung über die Gründe, die ihn zum Austritt aus dem Orden bewegen, veröffentlicht. Der Jesuitenorden vernichtet jede Selbstständigkeit, jede Individualität bei seinen Mitgliedern, die er zu willenlosen Puppen heranzieht. Keinen Schluck Wasser darf der neu Eintretende ohne Aufsicht der ihn stets und ständig kontrollierenden Oberen thun. Jedes patriotische Gefühl, jede eigene Meinung wird im Jesuiten erstickt.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Cardinal-Staatssekretär Rampolla. — Ferner enthält der „Reichsanzeiger“ die Mitteilung, daß gestern Mittag der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. Marschall v. Bieberstein, vom Papste empfangen worden ist.

Die Einführung des kugelförmigen Stoffes in die deutsche Armee ist dem Vernehmen nach von der Regierung unter der Begründung abgelehnt worden, daß die Kosten zunächst zu bedeutende wären, daß aber auch mit geringer Mäße eine Kugel hergestellt werden könne, welche das Gewebe mit Leichtigkeit durchdringt. Damit dürfte die Dornesche Erfindung vor der Hand abgethan sein.

München, 24. April. Hier ist jetzt eine neue Art von Boykott der Bierbrauer entstanden. Die Sozialdemokraten wollen die Pächter des Arzberger-, Böwenbräu- und Gabelsberger-Kellers, die ihnen die Räumlichkeiten zur Veranstaltung von Versammlungen verweigerten, in der Weise dazu zwingen, daß sie an Sonntagen in Masse die Saalräumlichkeiten besetzen, ohne etwas zu verzehren. Wie die „Neueste Nachr.“ melden, fanden sich am letzten Sonntag im Arzberger Keller etwa 800 Sozialdemokraten ein, sodaß für die übrigen Gäste kaum noch Platz war.

Die Sozialdemokraten ließen sich von den Kellnerinnen, denen sie entsprechende Trinkgelber verabreichten, sowie von ihren Frauen die Maßtrüge entweder mit Wasser füllen, ohne einen Pfennig zu verzehren, oder eine Anzahl von Sozialisten bestellte ein einziges Maß Bier, das bis auf einen kleinen Rest getrunken wurde. Diese neue Art von Boykott soll so lange fortgesetzt werden, bis die Säle zu sozialdemokratischen Versammlungen hergegeben werden. Der Münchener Polizeibericht schreibt über diese Angelegenheit: Am letzten Sonntag haben 800—1000 Personen Saal und Garten einer Wirtschaft, deren Räumlichkeiten den Sozialdemokraten zu Versammlungen verweigert wurden, besetzt und ihre Plätze bis abends innebehalten, ohne irgend etwas zu verzehren, sodaß der Wirth einen empfindlichen Verlust zu verzeichnen haben dürfte. Die ermittelten Teilnehmer an diesem Vorgehen sind bereits bei der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Aber abgesehen davon, daß solche Vergewaltigungsversuche an sich strafbar sind, kommt weiter in Betracht, daß der Wirth ungewiss, ob das Recht hat, Personen, die nichts verzehren, bzw. nur zu dem Zwecke kommen, um ihm Schaden und Unannehmlichkeiten zuzufügen, aus seinen Lokalitäten zu verweisen, bzw. solchen Personen von vornherein den Eintritt zu verweigern, ferner, daß diejenigen, welche trotz Verbotes die Wirtschaftslokalitäten betreten, bzw. ungeachtet erfolgter Aufforderung sich nicht entfernen, sich eines, und zwar eines erschwerenden Vergehens des Hausfriedensbruchs, wenn die That von mehreren gemeinschaftlich begangen wird, schuldig machen, und daß die Polizeibehörde nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet ist, wie strafbare Handlungen überhaupt so auch das in Frage stehende strafbare Vorgehen abzustellen.

### Das Kaiserpaar in Italien.

Rom, 25. April. Der Kriegsminister richtete gestern an die in Parade gestandenen Truppen folgenden Tagesbefehl: „Se-

Majestät der deutsche Kaiser und unser erhabener König haben Eure vollkommene militärische Haltung bei der Truppenrevue, sowie die Präcision der Bewegungen und die Korrektheit des Vorbemarsches bewundert. Ich bin stolz, Euch dieses Allerhöchste Lob kundzutun, welches Euch sehr große Genugthuung und ganz besondere Freude bereiten muß.“ — Der Kaiser wurde bei seinem Besuch in der Villa Albani durch den Fürsten und die Fürstin Torlonia begrüßt; letztere überreichte Sr. Majestät einen Blumenstrauß. Der Besuch währte etwa eine Stunde. Die Fürstin stellte dem Kaiser ihren Sohn vor. Als der Wirth servirt wurde, wählte Sr. Majestät als Suppente und trank auf die Gesundheit der Fürstin. Die Fürstin überreichte dem Kaiser eine Publikation über die Trodenlegung von Lacofucino und Photographien der Sammlungen in der Villa Albani. — Die Kaiserin besuchte mit dem König und der Königin Palate, wo der Unterrichtsminister und der Unterstaatssekretär die allerhöchsten Herrschaften empfing. Der Direktor der Sammlungen, Bernabei, gab die notwendigen Erklärungen. Der Aufenthalt dauerte etwa zwei Stunden. Die Majestäten legten den ganzen Weg zu Fuß zurück.

Rom, 25. April. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag 10 Uhr die Villa Albani und kehrte dann nach der Stadt zurück. Zur selben Zeit besichtigten die Kaiserin und die Königin die Ausgrabungen auf dem Palatin und wohnten dann der Einweihung des Nationalmuseums bei. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr nahmen der Kaiser und die Kaiserin das Frühstück beim deutschen Botschafter ein. Darauf besuchten Ihre Majestäten die capitolinischen Museen. Das Wetter ist prächtig.

Rom, 25. April. Der Kaiser empfing heute Vormittag zehn deutsche Herren im deutschen Botschaftspalais. Der Kaiser prüfte die Schönheiten von Tosca, das er gestern besucht hat und unterhielt sich mit den Herren vorzugsweise über künstlerische Angelegenheiten. Er sprach den Wunsch aus, daß die deutschen Architekten mehr nach Italien gehen möchten, damit zukünftig nicht so verfehlte Bauten, wie das neue Reichstagsgebäude in Berlin aufgeführt würden. Er sprach dann vom Umbau und von der Notwendigkeit der architektonischen Verjüngung des alten Berlins, prüfte den Vegas'schen Denkmalsentwurf, dessen Größenverhältnisse er besonders lobte, und versprach, jetzt mehr mit der Frage der Errichtung eines Künstlerhauses in Rom sich zu beschäftigen, bei welcher Gelegenheit Graf Solms bemerkte, daß die Angelegenheit wegen des Widerstandes von München schwer von der Stelle rücke. Die Unterhaltung währte eine halbe Stunde.

Rom, 25. April. Das Festturnier in der Villa Borghese verlief sehr glänzend. Etwa 2000 Zuschauer waren anwesend. Der bedeutende Reinetrag wird zum Besten des Waisenhauses von Savoya verwendet. Die Majestäten wurden bei ihrem Eintreffen jubelnd begrüßt. Das Turnier stellte in vier Gruppen die Weichheit des Hauses Savoya dar. 450 Personen nahmen an demselben Theil, darunter der Prinz von Neapel, der Herzog von Aosta, der Herzog der Abruzzen und der Graf von Turin. Die Majestäten wurden auf der Rückfahrt zum Quirinal von sämtlichen Turniertheilnehmern geleitet. Abends 7 Uhr trafen die Majestäten im Quirinal wieder ein.

Rom, 26. April. Die deutschen und die italienischen Majestäten kehrten 11 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Valle beim Herzog Seremonta zurück. Während der Fahrt erwiesen Truppen die militärischen Ehren. Eine zahlreiche Volksmenge jubelte den Herrschaften enthusiastisch zu.

Rom, 26. April. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Cardinal Rampolla hat in politischen Kreisen Roms wie der „Zit. Ztg.“ von dort gemeldet ist, großen Ein-

druck gemacht. Man will darin das Anzeichen eines vollkommenen Umschwungs der päpstlichen Politik sehen, da bekanntlich Rampolla es ist, der bisher ununterbrochen gegen den Dreißund gearbeitet hat. Von baltischer Seite wird berichtet, daß keine Hoffnung auf eine Wendung der baltischen Politik bestehe, der Papst sei zu alt dazu und Rampolla so einflußreich, daß er die francophilen Tendenzen gegen fast den ganzen päpstlichen Hof durchzusetzen vermöge. Nach dem guten Eindruck, den der Kaiser diesmal im Vatican zurückgelassen habe, sei es aber doch wahrscheinlich, daß diese Tendenzen nicht mehr so entschieden wie bisher werden betont werden.

### Russland.

Rom, 25. April. Bei dem durch Kerzen entstandenen Feuer in der Terre-Annunziata-Kirche entstand eine unbeschreibliche Panik, wobei zahlreiche Menschen Schaden erlitten.

Rom, 25. April. Französische Blätter wird berichtet, in der vergangenen Nacht sei am Kapitol vor der Feuerwache unter starkem Knall eine Dynamitbombe explodirt. Der Fuß eines Pfalters sei beschädigt und einige Fenster Scheiben zertrümmert, Personen seien nicht verletzt.

Lemberg, 25. April. In Buczacz starb gestern ein Mann unter choleraverdächtigen Symptomen. Die Statthalterei hat einen Bezirksarzt dorthin geschickt.

Paris, 25. April. General Dobbis ist an Bord des „Tybet“ von Cotonou abgefahren. Der Dampfer „Tybet“ überbringt 4 Besehlshaber, 15 Europäer und 5 Senegalesen. — Auf der ersten Terrasse des Eiffelturms erschloß sich gestern ein Russe, nachdem er ein opulentes Dejeuner eingenommen hatte. Gleichzeitig kürzte sich ein Ministerialbeamter von der dritten Terrasse auf die zweite und blieb sofort todt.

Sull, 25. April. Die streikenden Arbeiter weigerten sich, gegen einen Stundenlohn von 1 Schilling das auf der Brandstätte noch lagernde unverkehrte Holz in Sicherheit zu bringen, und verstanden sich auch dann nicht dazu, als ihnen 7 $\frac{1}{2}$  bis 10 Schilling pro Stunde geboten wurden.

Genua, 25. April. Wie verlautet, beabsichtigt das deutsche Kaiserpaar auf der Rückreise nach Berlin hier einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen. Der Präfekt hat sich wegen der Empfangsfeierlichkeiten bereits mit den Seebehörden in Spezzia in Verbindung gesetzt.

Chicago, 25. April. Die Arbeiter in der Ausstellung sollen einstimmig beschlossen haben, in einen Generalstreik einzutreten.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 27. April. Kapit. Dambrowski, Lt. z. S. Glöckel, Hopmann, Eberhede sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Korv.-Kapit. de Fonseca-Wollheim hat den ihm bewilligten sechsmonatigen Urlaub nach Schleswig-Holstein angetreten. — Lt. z. S. Wichte hat das Kommando S. M. Ltbl. „S 46“ übernommen. — An Stelle des Mar.-Unt.-Zahlmtr. Zehle ist der Marine-Zahlmeister Scherler als Mitglied der Proviand-Prüfungs- und Proviand-Abnahme-Kommission tndit. — Für den beurlaubten Korv.-Kapit. da Fonseca-Wollheim ist der Kapit. Rottol als Vertreter der Proviand-Prüfungs- und Abnahme-Kommission tndit. — Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Kleffel hat die dienstliche Vertretung des erkrankten Stabsarzt Dr. Sperling übernommen. — Der Kapit. z. S. Wötger hat von dem Kapit. z. S. v. Wietersheim das Kommando der II. Wertdiv. übernommen. — Position für S. M. Bern.-Fhrz. „Albatros“ ist bis auf Weiteres ergraben. — Brief. pp. für S. M. S. „Friedrich der Große“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Kiel, 25. April. Der Kaiser wird kurze Zeit nach seiner italienischen Reise zu fünftägigem Aufenthalt in Kiel eintreffen und mit seiner Kennnacht „Meteor“ Fahrten unternehmen. Der „Meteor“ hat heute auf den Strom geholt. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ geht in der kommenden Woche zu mehrtägiger Uebungsfahrt in See.

### Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibbern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wie mühevoll es aber gewesen, die Einrichtung dieses Zimmers so behaglich zu gestalten, wie sie sich jetzt präsentirte, dies zu ergründen fehlte Lisa augenblicklich die Ruhe. Wie hätte sie bemerkt können, daß die glänzend bunten Polster des Sophas und der Sessel — die Teppiche, Decken und Portieren nur Stückwerk waren, zusammengesetzt aus werthlosen Sammet- und Seidenstückchen, welche die rührige Arbeiterin gesammelt, und deren Verwenbung dann manche Nachstunde gekostet hatte.

Jetzt suchten die Augen der Eingetretenen nur die Gestalt der Verunglückten. Sie fand dieselbe auf dem Sopha liegen — ihr zu Füßen ein Schneeweißes Kissen, das wie tröstend immerfort in das Gesicht seiner Gebieterin sah, welche sich nun verwundert dem Gaste wandte.

„Ah — das gnädige Fräulein aus dem Vorderhause!“ sagte die Aermste jetzt flüsternd, und ihre müden Augen, denen der Schmerz eben noch heisse Thränen entlockt hatte, blickten freundlich zu Lisa hinauf, die raschen Schrittes an das Lager der Alten getreten war.

„Ich habe zu meinem lebhaften Bedauern von Ihrem Unfall gehört, liebes Fräulein, und bin gekommen, meine Hilfe anzubieten und Ihnen zu versichern, daß ich es auf keinen Fall dulden werde, daß man Sie gegen Ihren Wunsch nach einem Krankenhause überführt.“

Die Kleine, in ein dunkles Rattunkleid gehüllte Gestalt der alten Kaiserin hatte, während Lisa so sprach, den Versuch gemacht, wenigstens den Oberkörper aufzurichten. Aber als der Gast

selbst sie erschrocken daran verhiinderte, begnügte sich Mamsell Guste auch damit, die Hand der jungen Samariterin an die Lippen zu legen und — kleinste Bewegung in dem todtblauen Gesicht — zu erwidern:

„Welch ein Engel Sie sind gnädiges Fräulein! Sie — die Fremde — kommen zu mir, während ich es nicht einmal wagen darf, die eigene Schwester um Hilfe anzugehen!“

In diesem Augenblicke wurde die Thür geöffnet und Friz, der nach dem Arzt gegangen, trat athemlos in das Stübchen.

„Der Arzmdoktor ist nicht zu Hause“, rief er, unterbrach sich aber, als er die Tochter seines Herrn an dem Lager der Verunglückten bemerkte.

„Verzeihung, gnädiges Fräulein“, stammelte der junge gut-herzige Mensch nun, während er die Mäße, welche er vorhin auf dem Kopfe gehalten, fast bis an das Knie zog.

„Hier ist nichts zu verzeihen Friz“, entgegnete Lisa jedoch in gültigem Ton. Dann trat sie raschen Schrittes dem Diener näher und setzte hinzu: „Es liegt nichts daran, daß Sie den Herrn verfehlt. Gehen Sie nur und holen Sie irgend einen tüchtigen Chirurgen. Ich glaube von einem Doktor Feld sprechen gehört zu haben. Und wenn es Ihre Zeit erlaubt, schaffen Sie auch eine Krankenpflegerin zur Stelle.“

Friz schüttelte verlegen den Kopf.

„Ja — aber — aber gnädiges Fräulein vergessen, daß — Mamsell Guste — ganz mittellos ist. Sie gehört unter die Behandlung des Armenarztes und — darum —“

„Lassen Sie es gut sein, Friz. Thun Sie nur, wie ich Ihnen gesagt habe — das Uebrige ist meine Sache!“ Und da Lisa einen Zug grenzenloser Verlegenheit in dem Gesicht des Dieners bemerkte, der ihr vielleicht sagte, daß der schlichte Mensch innerlich zweifelte, ob es ihr auch möglich sein würde, dem guten

Willen die That folgen zu lassen, meinte sie beruhigend: „Ich habe eine wohlgefüllte Portmanteau, und bin vollständig im Stande, hülfreich einzutreten, wo immer mein Herz mich dazu drängt.“

„O — gnädiges Fräulein verzeihen!“ stammelte Friz, bis an die Stirn erröthend. Dann kürzte er hinaus. Auf der Schwelle rief er jedoch noch zu Lisa hinüber: „Doktor Feld wohnt kaum hundert Schritte von hier und ist um diese Zeit gewöhnlich zu Hause.“

„So werde ich bei Ihnen bleiben, Fräulein, bis der Arzt hier gewesen ist“, sagte das junge Mädchen, als sich die Thür wieder hinter dem Diener geschlossen hatte. Dann setzte sie sich neben die Patientin, bei der sich bereits Wundfieber einzustellen schien; denn auf den Wangen der Kranken begannen ungewohnte Rosen zu blühen, und ihre Augen glühten. Aber noch war sie bei vollem Verstande. Das zeigte der Dank, welchen sie immer wieder für ihre Gönnerin hatte, verriethen die Worte, die sie demselben, freilich von lesem Stöhnen unterbrochen, hlnzusagte.

„Wäre Natalie wie Sie, gnädiges Fräulein!“ hauchte die Kranke. „Aber meine Schwester hat nichts, als Verachtung für mich. O, und doch stehe ich rein da vor Gott und meinem Gewissen — so rein und schuldlos — wie —“

Ein unverständliches Murmeln endete die Rede der Kranken. Zum Glück erschien jetzt auch der Chirurg, von seinem Gehülfen gefolgt.

Zwei Stunden später lag Mamsell Guste — das gebrochene Bein im Verbande — wohlgeborgen, aber ohne Bewußtsein in ihrem Bette. Doktor Feld und sein Assistent hatten das Hauschen bereits wieder verlassen. An Stelle der Herren aber war eine Frau Taunhelm, die Krankenpflegerin, getreten, welche Friz auf Befehl Fräulein von Steinendorfs engagirt hatte.

(Fortsetzung folgt.)



genommen werden mußten, er befindet sich jetzt im Krankenhaus in Wildbad. Man glaubt an Brandstiftung; die Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 20. April. Auf dem Stadtpolizeiamt spielte sich heute eine blutige Scene ab. Der Antirer Bäuerle war mit seiner Geliebten Anna Busch wegen Diebstahls dorthin gebracht worden. Während des Verhörs zog Bäuerle eine Pistole, um sich zu erschließen. Diese ward ihm jedoch entwunden. Erst auf zog er ein Dolchmesser und stieß dasselbe blitzschnell erst der Geliebten, dann sich selbst in die Brust. Beide waren nach wenigen Minuten todt.

Die bekannte Soubrette Anna Schramm in Berlin wird demnächst in der Oper auftreten, wie der „Berl. B.-C.“ mitzutheilen weis. Das Ueberraschende ist, daß Frau Anna Schramm im Berliner Opernhaus nicht etwa als Sängerin, sondern — als Tänzerin debütiren wird, an dem für nächsten Montag angekündigten Rubinstein-Abend in der Oper „Unter Räubern“. Der Personalzettel des Widert'schen Textbuchs führt auch eine stumme Person, Miß Bradben, auf und mit dieser stummen Rolle pantomimisch wie choreographisch sich abzufinden, wird die Aufgabe der Frau Schramm sein.

London, 15. April. Aus Saint John (New Foundland) wird hierher gemeldet, daß die Mannschaft des britischen Dampfers „Castlegate“, der von Danzig nach Philadelphia unterwegs, am 27. März auf Eisfelder gerathen war und untergegangen ist, in Saint John eintraf.

Madrid, 21. April. Der Scandal wegen der aus der Gemeindefasse verschwundenen Millionen nimmt immer größeren Umfang an. Der Untersuchungsrichter Dato vernahm die angeschuldigten Gemeinderäthe, sowie den früheren Bürgermeister Senator Basch. Die Vernehmung ergab sehr belastende Thatfachen für die Beschuldigten, gegen die Anklage wegen Veruntreuung erhoben wird.

Madrid, 22. April. In einer Baumwollfabrik in Barcelona explodirte auf einer Treppe eine Dynamitpatrone, wodurch bedeutender Schaden angerichtet wurde. Personen sind nicht verletzt.

Madrid, 25. April. In der Provinz Caceres ist die Ernte durch einen heftigen Orkan fast gänzlich zerstört worden. Zwei Personen wurden während des furchtbaren Unwetters vom Blitz erschlagen, acht erlitten schwere Verletzungen.

New York, 21. April. Durch neue Cyclone in Alabama, Mississippi und Kansas sind große Verwüstungen angerichtet worden. Zahlreiche Personen wurden getödtet oder verwundet. Die Ernte ist verloren. Die Gesamtverluste belaufen sich auf mehrere hunderttausend Dollars. Der Mississippi ist mit Thierleichen bedeckt. Ein furchtbarer Sturm wüthete ferner am Michigansee. Die Wasserwerke von Milwaukee, die am äußersten Ende des Kanals, etwa eine Meile von dem See entfernt, gelegen sind, wurden von den Wogen fortgerissen. Es war unmöglich, den Arbeiter Hilfe zu bringen. Einige 20 davon sind ertrunken. Einem gelang es sich zu retten.

Schon seit geraumer Zeit haben sich die französischen Ingenieure mit dem Gedanken beschäftigt, den Atlantischen Ocean und das Mittelmeer durch einen quer durch Südfrankreich laufenden Kanal in unmitttelbare, für die Seeschiffahrt nutzbare Verbindung zu bringen. Da der Ausführung eines Schiffsfahrkanals für die 400 Kilometer lange Strecke zwischen den Häfen von Bordeaux und Narbonne, die Anfangs- und Endpunkte des Kanals bilden sollten, jedoch erhebliche technische und finanzielle Schwierigkeiten entgegenstehen, so hat man die Angelegenheit fallen lassen. Neuerdings glaubt man nun, diese Verbindung, die nicht nur für Frankreich, sondern auch für den gesammten Handels- und Schiffsverkehr von größtem Werthe und weittragender Bedeutung sein würde, mittelst einer Schiffsisenbahn zwischen den erwähnten Hafenplätzen ermöglichen zu können. Nach einer Mittheilung der Zeitschrift Le Monde Economique hat sich in Bordeaux eine Gesellschaft gebildet, die den von dem französischen Ingenieur Duthell entworfenen Plan einer dergleichen Eisenbahn zur Ausführung bringen will. Einzelheiten über die Anlage werden zwar noch nicht mitgetheilt; doch ist man von ihrer Ausführbarkeit überzeugt. Man glaubt, die Anlage in etwa sieben Jahren fertig stellen und dem Verkehr im Jahre 1900 übergeben zu können. Die Kosten der Erbauung der Bahn hat Duthell auf 950 Millionen Franken berechnet. Der Rohertrag ist auf rund 230 Millionen Franken angesetzt.

Das Schiff „Voyageur“, von Melbourne berichtet: Wir sahen am 16. Febr. auf 51° 10' S. Br. 49° 20' W. Lg. den ersten Eisberg; bei Sonnenuntergang war das Schiff vollständig von Eisbergen umgeben, darunter einige von enormer Größe. Bei Tagesanbruch am 17. waren wir noch von unge-

heuren Eismassen umgeben, die Meilen lang und 300—500 Fuß hoch waren. Der größte war oben abgeplattet, die kleinen hatten verschiedene Gestalt. Am Morgen des 16. sahen wir vom Top aus nichts als Eisberge. Gegen 7 Uhr zeigte sich nach Norden hin eine Oeffnung. Wir beschloßen hindurch zu steuern, und passirten zwischen zahlreichen Eisbergen von ungeheurer Größe und mellenwelken Treibeisfeldern. Einige Berge waren im Aufbrechen, andere überstürzten sich und erzielten alle möglichen Schatteln. Die abgeplattete Eisinsel war hinteraus verschwunden und bei Sonnenuntergang war von der Oberbrunnraa noch voraus kein Eis mehr zu sehen. Die Position des letzten Berges war 49° 13' S. Br. 45° 8' W. Lg. Einer der am 16. Febr. gesichteten Eisberge war 400—500 Fuß hoch und eine Meile lang; die Borraeaen, dann die Groß- und endlich auch die Kreuzbrunnraa hatten am Eise fest, wobei wir leichten Schaden an der Takelung erlitten und eine Menge Eis an Deck fiel.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, die älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank, hat auch im Jahre 1892 wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 771 Versicherungen über 3 325 000 M. mehr abgeschlossen, als im Jahre 1891, und es stellte sich der Neuzugang insgesammt auf 5742 Versicherungen über 42 342 500 M. Dagegen blieben die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, erheblich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Wetzungen in möglichen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 79 416 Personen mit 632 408 700 M. Versicherungssumme. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 184 279 863 M., davon bilden 31 946 312 M. den Bestand des Sicherheitsfond. Für das Jahr 1893 beträgt diese Dividende 39 pCt. der im Jahre 1888 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 29 1/4 pCt. der Normalprämie und 2,4 pCt. der Prämienreserve n. d. neuen „gemischten“ System der Ueberfußvertheilung.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum. Donnerstag, den 27. April 1893. Table with 5 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wettercala, Seegang.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedo-Matrose Emil Sommerfeld hat sich am 23. April 1893 entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den z. Sommerfeld zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement. Vor- und Zuname: Emil Herrmann Sommerfeld.

Geboren: zu Saalfeld, Kreis Mührungen; Alter: 23 Jahre 6 Monate 23 Tage; Größe: 1 Meter 57,5 Centimeter; Gestalt: unterseht; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Bart: fehlt; Zähne: vollzählig; Plan: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: Muttermal auf dem rechten Unterarm; Anzug: blaue Hose, blaues Hemd, Jacke, Mütze mit rother Bise.

Wilhelmshaven, den 26. April 1893. Kommando der II. Torpedo-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Zabeggebiet wird am

Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. April d. J., von Morgens 10 1/2 Uhr an, im „Berliner Hof“ Mantelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen am 28. April die vor dem Jahre 1873 geborenen Militärpflichtigen, am 29. April diejenigen des Geburtsjahres 1873 zur Vorstellung.

Nach dem Gesetze am zweiten Tage findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt. Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage eine und eine viertel Stunde vor Beginn der Musterung — also um 9 1/4 Uhr Morgens — im Musterungstotale einzufinden.

Die schiffahrtrelativen Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinisten und Helfer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in angetrunkenem Zustande vor der Erprobung erscheinen, eine Strafbis zu 15 Mark event. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind sofort und zwar spätestens bis zum 15. April d. J. bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen. Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen. Wittmund, den 30. März 1893.

Der königliche Landrath. Alsen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Fahrplan der Linienwagenverbindung Schwarzerhörne-Nordenham ist die Aenderung des Fahrplans des städtischen Dampfers „Edwarden“ für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober d. J. wie nachstehend angegeben erforderlich geworden:

Table with 2 columns: Von, Nach. Routes between Wilhelmshaven and Schwarzerhörne.

Linienwagenverbindung Schwarzerhörne—Nordenham.

Table with 2 columns: Von, Nach. Routes between Schwarzerhörne and Nordenham.

Wilhelmshaven, den 27. April 1893. Der Magistrat. Detken.

Fortsetzung der Auktion.

im Parkrestaurant am Freitag, den 28. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Es kommen zum Verkauf: Spiegel, Silber, Porzellan, einige Hundert Bierselbel, Schnaps- und Weingläser und viele hier nicht genannte Sachen.

Wilhelmshaven, den 26. April 1893. Kreis, Gerichtsvollzieher.

In dem Th. von der Eden'schen Konkurs soll die Schlussvertheilung erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 2123,61 Mark sind 45,53 Mark bevorrechtigte und 9302,48 Mark Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen.

Der Konkursverwalter. Dr. Baste.

Verkauf.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich für Rechnung der Wwe. Guth, Bismarckstraße Nr. 18, Sonnabend, den 29. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenaufsatz, 2 Sophas, 2 Sophasche, 6 andere Tische, 20 Rohrstühle, 1 Plantino, 1 Schreibpult, 2 Spiegel, 4 Bilder, Schilbereien, 2 Garderobenhalter, 1 gr. Gardinentafel, mehrere Rouleauxstangen, 4 Hängelampen, 1 Kessellofer, 1 Geschirrborte, 3 Wänke, 1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Bierapparat, 1 Handapparat, 1 Seckrett, Gloden, Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, 3 Dhd. Unterzüge, Strohholznäpfe, 1 Kochmaschine, sehr gut erhalten, und was sich noch mehr vorfindet.

Wilhelmshaven, 27. April 1893. H. P. Harms.

Zu vermieten.

eine Wohnung, sowie ein Laden mit Wohnung in meinem neubauten Hause an der Wilhelmshabenerstraße in Bant. Näheres bei Gerh. Grashorn sen., Weststraße, Bant.

B. Grashorn.

Zu vermieten.

die von Herrn Obermajorschiff Schütt benutzte Wohnung, Noonstraße 75, zu 500 Mark, zum 1. Mai, die von Herrn Lehrer Herbst benutzte Wohnung, Noonstraße 76a, zu 500 M., zum 1. Juli, die von Herrn Gymnasiallehrer Drouer und Herrn Ingenieur Springer benutzten beiden Wohnungen, Wilhelmstr. 10, erstere 600, letztere 550 M., beide zum 1. November. Alles mit Wasserleitung.

F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten.

zum 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Wasserleitung.

Göterstraße 11.

Zu vermieten.

auf sofort ein fein möblirtes Zimmer.

Kasernenstr. 1, part.

Zu vermieten.

zum 1. August eine Ober-Wohnung.

Belte, verl. Göterstr. 25.

Zu vermieten.

zum 1. Mal zwei möbl. Wohnungen mit Schlafkammer bei Frau Wesenid, Oldenburgerstr. 1.

Zu vermieten.

ein freundlich möblirtes, ungenutztes Zimmer nebst Schlafstube. Wilhelmstr. 5, 1. Et., im Tafenberg'schen Hause.

Zu vermieten.

auf sofort eine 4räumige Wohnung, event. auch als Laden. Näheres bei C. Vester, Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 9.

Zu vermieten.

auf sofort ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinett.

F. Büttner, Goldarbeiter, Noonstraße 96.

Zu vermieten.

zum 1. Mai ein schön möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinett, ev. mit Durchgang.

Näheres Augustenstraße 7, I.

Zu vermieten.

zum 1. Mai oder später eine freundl. Stagen- und eine Oberwohnung.

Bismarckstr. 20 am Park.

Zu vermieten.

zum 1. August eine feidl. Stagenwohnung, 3 Räume nebst Zubehör.

Grenzstraße 30.

Zu vermieten.

ein fein möblirtes Zimmer. Preis 18 Mark.

Müller- u. Margarethenstraßen-Ecke, unten I.

Zu vermieten.

auf sofort eine schöne Wohnung zu 165 Mark.

C. Schneider.

Zu vermieten.

im Schwedenhause eine große Familienwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Boden und Keller-räumlichkeiten zum 1. August.

Näheres bei F. Diez, Noonstraße 15.

Zu verkaufen.

eine junge milchgebende Ziege.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

ein Handwagen mit Wasserfaß.

Neubremen, Grenzstr. Nr. 65.

Zwei junge Leute.

können sofort Logis erhalten.

Zu erfragen Augustenstr. 12, unten.

Gesucht.

ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit sep. Eingang, auf sogleich oder zum 1. Mai. Offert. mit Preisangabe unter E. R. 16 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht.

ein kräftiges Mädchen für die Vormittagsstunden.

Frau Sellhorn, Kaiserstr. 20.

Gesucht.

ein Mädchen (nicht unter 16 Jahren), zu häuslichen Arbeiten und bei Kindern.

Gastwirth Nuhagen, Sedan.

Gesucht.

zum 1. Mai ein tüchtiger Bäcker-geselle.

Wilhelmsh. Brod-Fabrik.

Gesucht.

ein Kaufbursche, nicht unt. 12 Jahren.

W. Brunstermann, Marktstr. 45.

Gesucht.

auf sofort oder später eine freundliche Unterwohnung, besteh. aus Stube und Küche für 2 einzelne Leute.

Von wem, zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

Gesucht.

zum 1. August 1 Familienwohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise bis zu 750 M.

Offerten unter Chiffre S. A. C. an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht.

Auf gleich ein

2. Bäcker-geselle.

gesucht von J. D. Hinrichs, Neuestraße 15.

Gesucht.

zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht von 17—18 Jahren.

Königstr. 47.

Haben Sie Sommerprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Seifenmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.

à Stück 50 Pfg. bei: W. Morisse.

Junge Mädchen.

die das Schneidern und Musterzeichnen gründlich erlernen wollen, können sich melden.

A. Nieland, praktisch und akademisch ausgebildete Directrice, Düstereisenstr. 73, am Park.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kinderkostümen sowie auch zu sonstigen Näharbeiten.

Frau Abels Wwe., Tonndelch, Schmidstraße 5, 2 Treppen.

Bin am Sonnabend Morgen in Neuhappens auf dem Markte mit frischem Füllfleisch.

und geräuchertem Pferdefleisch.

A. Zege.

Von der Reise zurück.

Dr. Reuss, Bremen.

## Die wilde Madonna.

Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich den Bädermeister Sieberns nicht beauftragt habe, sich um meine Kundschaft zu bewerben, sondern bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinem Nachfolger, Herrn Dunen, übertragen zu wollen.

A. Wilken Wwe.

Schöne rote

## Kartoffeln

verkaufe von heute an zu billigen Preisen.

C. Bruns, Bant.

## Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei

Ludw. Janssen.

## Verlobungs-Ringe,

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorräthig bei

G. Müller, Uhrmacher, Bant, Weststraße 12.

## Pianinos

von Röhrlid in Wolmar.

Apartes Fabrikat I. Ranges. 10 goldene Medaillen und I. Preise. Von Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste empfohlen. Anerkennungsschreiben a. allen Theilen d. Welt. Illustr. Preisliste umsonst von Musikal.-Hdlg. Wilhelm Ladawigs (Musterlager). Auf Wunsch Probesendg. ab Fabrik u. bequemste Zahlungsweise. Stimmen wird besorgt.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht baldmöglichst

## Stellung als Hausmädchen.

Zu erfr. bei J. Janssen, Grenzstraße 1, Neubremen.

## Lavntennis-Schuhe

empfehlen billigt

Frerichs & Janssen, Noanstr. 108.

## Piqué-Parchend,

80 Ctm. breit, per Mtr. 45 Pfg.

## Waffelbettdecken

mit Fransen, 150x200 Ctm., p. Stück 1,50 Mark.

B. H. Bührmann.

## Bier.

Aus der Dampfbierbrauerei von Th. Fettkötter in Jever empfehle Bier in Fässern per Vier 20 Pf., feines Tafelbier 33 Fl. 3 Mark, do. nach Bilsener Art 30 Fl. 3 Mark feines Tafelbier, dunkel, Bayerisches Gebräu, 27 Fl. 3 Mk.

Zugleich empfehle ich den Herren Wirthen mein Lager von flüssiger Kohlenäure in Flaschen von 10 u. 15, à Flasche 10 Mk.

Ferner empfehle ich mein großes Lager

abgelagerter Cigarren

in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, sowie feinere Sorten steigend bis zu 15 Mark.

Johann Fangmann,

Bismarckstraße 59.

## Schwarze

## Bromenadenmäntel

von feinen Stoffen, in schönen Façons und sehr großer Auswahl zu besonders billigen Preisen.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

## Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Elberfeld.

Grundkapital: Mark 9,000,000. Dividende der Versicherten der Abtheilung D 24 %.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir Herrn

## J. B. Egberts in Wilhelmshaven

eine Haupt-Agentur für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen haben.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld. Die Direction.

Zugleich empfehle ich mich zur Vermittelung von Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten- und Unfallversicherungen Herren, welche zur Uebernahme von Agenturen geneigt sind, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

J. B. Egberts.

## Georg Reich,

Bismarckstr. 10,

empfeht

# Gardinen

in großer Auswahl

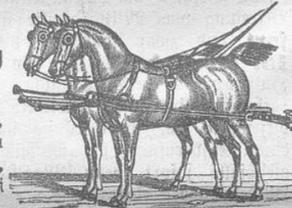
zu billigen Preisen.

Das Fuhrgeschäft von

## Fr. Lange,

Neuestraße 13,

bält eine elegante Gespanne, als Sandauer, Breaks zu Hochzeiten, Visiten, Ausflügen etc. sowie sein Möbeltransportgeschäft, Güter-An- und -Abfuhr vom Bahnhof bei prompter Beforgung bestens empfohlen.



## Geschäfts-Gröpfung.

Wir eröffnen

12, Neue Wilhelmshavenerstrasse 12,

ein

## Spezial-Geschäft

in allen

Kurz-, Näh-, Futter- und Besatz-Artikeln, Knöpfen, Corsets, Handschuhen, Strumpf- und Weißwaaren, baumw. und woll. Strickwaren, Cravatten, Tricotagen, Arbeiterhemden, Schürzen etc. etc.

Wir werden bestrebt sein, durch streng reelle, courante und billige Bedienung das Wohlwollen unserer Kundschaft zu erwerben und bitten um freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

## Nachmann Pels & Co.,

Hamburger Engros-Lager,

12, Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

Holländer

## Wollteppiche

in allen Größen, sehr solide im Gebrauch, per Stück in 2,00 m Länge u. 1,30 m Breite für 4,50 Mark.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

## Hemdentuch u. Dowlas,

nur bestes Fabrikat, gebe ich bei ganzen und halben Stücken noch zu alten Preisen ab.

## Starke Hemdentuch

per Mtr. 22 Pfg.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

## Die wilde Madonna.

66 Ctm. breites weißes

## Gerstenkorn

gediegene Waare, per Mtr. 40 Pfg.

90 Ctm. breites echtfarbiges baumwollenes

## Schürzenzeug

per Mtr. 45 Pfg

B. H. Bührmann.

Feine

## Damen-Lastingsstiefel

zu 5 Mk.

Feine

## Damen-Lastingschuhe

1,50, 2,00, 2,50,

empfeht

J. G. Gehrels.

Elegante Façons.

Großes Sortiment

## Herren-Stiefeletten und Schuhe

in Spiegel-, Kalb-, Chevreaux-, Ross- und Rindleder,

## glatte, sow. Besatzen

mit Knöpfen, Schnürverzierung, mit Tuch- und Cachemir-Einsatz, spitz und breit, mit deutschen, englischen, russischen und italienischen Absätzen. In allen Größen und Weiten für jeden Fuß passend.

## Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Billige Preise.

## Natur-Heilmethode.

Krankheiten aller Art, als:

Neuralgien der Influenza, Halsleiden, wie Diphtheritis, Rachentatarrh, Mandelentzündung, Gichtanschlag, Magenleiden, Sero-phulose, Drüsen und Flechten, Rheumatis oder Englische Krankheit, Folgeerkrankungen der Impfung, Ohren- u. Augenleiden, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Krämpfe, Kollern u. s. w. namentlich: Fieberkrante, Syphilis, Geschlechtskrankheiten aller Art; Manneschwäche, Impotenz, sowie Frauenkrankheiten, Regelbeschwerden, Weisfuß, Blutungen, als auch alle Kinderkrankheiten kurirt schnell und gründlich

Zahnschmerzen beseitigt sofort ohne Ziehen.

D. Pieker, Altstr. 13, I.

Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachmittags von 3-8 Uhr.

## Die wilde Madonna.

Stadttheater in Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Freitag, den 28. April:

## Dr. Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von Arronge. Anfang 8 Uhr.

## Panorama International.

Oldenburgerstr. 16, part.

Diese Woche:

## Insel Cypern u. Syrien.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



## Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 30. April, Morgens 8 Uhr:

## Übung i. M. Das Commando.

## Sengwarder Viehversicherung.

Den Mitgliedern der Sengwarder Viehversicherung aus den Gemeinden Alt-Heppens, Neuenbe, Bant und Wilhelmshaven zur Nachricht, daß sie sich in Verhoff der Viehversicherungsangelegenheit an die Herren

Emil Follers - Alt-Heppens, Taxator,

Silbert Dettens - Neuenbe-Neuenbe, Taxator,

Geirich Kuper - Bant, Ersatzmann,

zu wenden haben. Neu beitreten Mitglieder desgleichen an genannte Herren.

Inhauserfeld, im April 1893.

J. H. Hillers,

3. Buchführer

d. Sengward. Viehversicherung.

Bei unserer Abreise nach Kiel sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl!

Löschler, Sassmann, Fensky, Glöde, Förster.

Empfehle mein

## Schuhwaarenlager

bei vorkommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.

A. G. Jansen, Marktstr. 28.

## Ohne Konkurrenz!

## Cognacs,

nur aus Wein gebrannt, zu billigen Preisen.

M. Athen,

Königsstraße 56.

## Teppiche

und

## Läuferstoffe

in großer Auswahl! Feinere Qualitäten zu ermäßigten Preisen.

## A. G. Diekmann.

## Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens setzten ergebenst an

Höpler u. Frau, geb. Meyer.

Wilhelmshaven, den 26. April 1893.

## Die wilde Madonna.